

Blatt 130, Oberzeiring

Geologische Aufnahme: keine

Mikropaläontologie (Palynologie): ILSE DRAXLER

Herr Prof. E. CLAR übersandte eine Probe von Gytja aus einer Bohrung zirka 2 km SW Ort Hohentauern, in 105 bis 106 m Tiefe unter einer mächtigen Moränen-Hangschutt-Auffüllung.

Der Polleninhalt spricht für eine geschlossene Gehölzvegetation, in der die Föhre dominiert hat. Ein postglaziales Pollenspektrum ist wegen des Fehlens der Rotbuche auszuschließen. Es könnte sich um ein Sediment aus dem ausgehenden Riß/Würm-Interglazial oder einem Würminterstadial handeln.

Lagerstättenaufnahme: OTMAR SCHERMANN

Im Bergbaurevier Oberzeiring wurden Strahlungsmessungen durchgeführt. Die Begehungen betrafen weite Teile des Mittleren Feldes. Die einzige gefundene Anomalie war eine Tropfstelle in einem Karstschlauch, zirka 50 m unter der Oberfläche, einige Quadratdezimeter groß und mit einem Strahlungsmaximum von 1090 CPS. Nach den vorgefundenen Verhältnissen handelt es sich bei dieser Anomalie eindeutig um eine Anreicherung infolge von Verdunstung.

Blatt 131, Kalwang

Geologische Aufnahme: H. P. SCHÖNLAUB und G. FLAJS (auswärtige Mitarbeiter)

Die Begehung auf der rechten oberen Blattgrenze erfolgte im Zusammenhang mit Kartierarbeiten auf Blatt Eisenerz (101). Sie diente dem Ziel, die von HIESSLEITNER, 1931, im Raum Kohlleitentalm—Kragelschinken eingetragenen Karbonate, Kieselschiefer und Grüngesteine kartiermäßig neu zu erfassen und biostratigraphisch einzuordnen. Eine auffallende Verbreitung nehmen Lydite innerhalb grünlicher und dunkler Schiefer beim Bildstock „Blauer Herrgott“ (1581 m) ein. In Richtung auf den Gipfel des Kragelschinken folgen mit N-Fallen Bänderkalke und geflaserte Kalke silurisch-devonischen Alters (Conodonten-führend). Diese Kalke werden zirka 40 m unter dem Gipfel von Grüngesteinen unterlagert. Sie entsprechen damit lagerungsmäßig den östlich der Kohlleitentalm am Forstaufschließungsweg von HIESSLEITNER erkannten Grünschiefern und Amphibol-Plagioklasgesteinen. Da diese von einer Kieselschiefer/Kalk-Folge unterlagert werden, liegt der Schluß auf silurisch-devonisches Alter der Grüngesteine nahe.

Am Gipfel des Kragelschinken sind Diabase, Diabasfleckschiefer und Grünschiefer NE-fallend mit annähernd 100 m Mächtigkeit aufgeschlossen.

Literatur

FLAS, G., & SCHÖNLAUB, H. P.: Bemerkungen zur Geologie um Radmer (Nördliche Grauwackenzone, Steiermark). — Verh. Geol. B.-A., 1973, 245—254, 5 Abb., Wien 1973.

Chemie: SUSANNE SCHARBERT

Voruntersuchung für radiometrische Altersbestimmung im Seckauer Kristallin. 31 Proben semiquantitativ mit Röntgenfluoreszenz auf Rb- und Sr-Gehalt untersucht.

(Probenahme: F. FEHLEISEN & S. SCHARBERT.)